



Haushaltsrede 2020 der Fraktion der Freien
Wählergemeinschaft e. V. im Gemeinderat
der Stadt Herbolzheim

Fraktionsvorsitzender Martin Bergmann

Haushalt 2020

Haushaltsrede Freie Wähler Gemeinschaft Herbolzheim

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

schon am Freitagabend, nachdem die Landesregierung ihre Beschlüsse in Sachen Corona bekanntgegeben hatte, ergänzt mit den Erkenntnissen der Tage zuvor, habe ich aufgehört, mich mit dem Fertigen der Haushaltsrede zum Haushalt 2020 der Stadt Herbolzheim zu befassen.

Nebensächlich erschien mir, was ich bis dahin mehr oder weniger ausschweifend zu Papier gebracht hatte. Richtig ist, ein Haushalt mit einem Gesamtvolumen bei Erträgen und Aufwendungen von zusammen 53 055 000 € ist nicht nebensächlich. Er bestimmt immerhin, wohin die Reise geht.

Auf der anderen Seite, in den öffentlichen Haushaltsberatungen der jeweiligen Teilhaushalte wurden schon im Detail darüber gesprochen und abgestimmt und sechsmal demokratische Entscheidungen werden heute nicht über den Haufen geworfen; es ist gesagt, was es zu sagen gab. Im Übrigen wurde schon öffentlich darüber berichtet.

Selbstredend soll der Haushalt 2020 beschlossen werden, trotz der im Moment nicht abzusehenden finanziellen Folgen, welche die Coronakrise mit sich bringt. Wir werden Einnahmeverluste zu tragen haben und auch die Steuerzuwendungen dürften nicht mehr der Höhe entsprechen, welche wir die letzten Jahr hatten.

Haushaltsberatungen

Vor den Haushaltsberatungen wäre ein geeigneter Zielfindungsprozess, nämlich wohin geht die Reise der Stadt in den nächsten Jahren angebracht gewesen. Alleine das Abrufen der Punkte, welche jede Fraktion für sich priorisiert, war u. E. zu wenig.

Auch, sehr geehrte Damen und Herren, wir haben eine Prioritätenliste aus dem Jahr 2017. Manche Nennungen von dort sind noch nicht verwirklicht bzw. gewinnen an Aktualität. Die Liste sollte u. E. zumindest mal zur Debatte gestellt werden, auch, um abschließen zu können.

Zum ersten Mal liegt uns ein Haushalt nach den neuen Regeln vor.

Nicht nur aufgrund des Fehlens der Vergleichszahlen der vergangenen Jahre war es in den Debatten der einzelnen Teilhaushalte oftmals schwierig, den Blick auf das Ganze zu wahren. Ich denke, wir müssen übereinkommen, hier Regelungen zu finden, die uns adäquat sind.

Trotz allem, Dankeschön für die getane Arbeit. Neuer Haushalt, neue Rathausorganisation, neuer Gemeinderat, ein nicht mehr ganz so neuer Bürgermeister > der neue Kämmerer musste viel vereinen, am Schluss lag ein doch sehr transparentes Zahlenwerk vor.

Zu Einzelem:

Rathausplatz

Im Zusammenhang mit dem Rathausplatz lehnen wir jegliche Geldausgaben die über die Wiederertüchtigung des Rathausplatzes hinausgehen ab. D. h. allenfalls für Bäume die für genügend Beschattung sorgen, sollen Haushaltsausgaben getätigt werden und die Instandsetzung des Platzes selbst, ist mit dem Verursacher der Pflasterbeschädigungen abzuklären.

Eine Begradigung des Platzes, einer Verlegung der Parkplätze, eine Neugestaltung des Treppenbereiches vor dem Rathaus und insbesondere eine Sperrung des Bypasses zw. Hauptstraße und Galurastraße sind für uns nicht diskutabel. Dafür haben wir kein Geld.

Bürgerbeteiligung

In diesem Zusammenhang: Bürgerbeteiligung? Ja, natürlich, wir wollen dies. Die Bürger mitzunehmen und einzubinden in einen Entscheidungsfindungsprozess ist zeitgemäß. Ich sage nicht, dass zB das Bürgerforum zur Rathausplatzumgestaltung am Rat vorbei initiiert wurde. Nur, adäquat diskutiert und beschlossen wurde er nicht. Nach und nach entstand eine Dynamik, die letztlich nicht mehr aufzuhalten war. Auch darauf aufmerksam machende Worte verhallten und eine wie auch immer geartete Rathausplatzumgestaltung schaffte es, obwohl von keiner Fraktion priorisiert, in den Haushalt. Fast möchte man sagen, war ja klar, denn eine Bürgerbeteiligung schafft Erwartungshaltungen, die nicht enttäuscht werden dürfen.

Wir sind 22 von 5004 Herbolzheimer gewählte Gemeinderäte. Wir können Verantwortung übernehmen und sind auch bereit dazu. Unsere Entscheidungen treffen wir im Dialog mit dem Bürger.

Archiv

Die Ausgaben von 100 000€ für das Archiv, welches im Komplex Bugstraße integriert werden soll, sehen wir, auch aufgrund dessen, was uns schon erläutert wurde, als zu hoch an. Wir gehen davon aus, dass diese Summe nicht benötigt wird.

Straßenverkehr

Was den Straßenverkehr angeht, sind wir uns bewusst, dass sich dieser ändern wird. Die Hauptstraße wird fertig saniert sein und wir werden eine Entscheidung treffen müssen, wie schnell die Geschwindigkeit sein soll, die auf der Hauptstraße gefahren werden darf. Selbstredend, 30 km/h. Mehr ist aufgrund der Straßenführung, ohne risikoreich zu fahren, eh nicht möglich. Sicherlich wird auch der Fahrradverkehr zunehmen und wir müssen uns damit beschäftigen, welchen Raum wir dem Fahrradverkehr widmen. Auch der öffentliche Nahverkehr muss attraktiv gehalten werden. Mit „Mitfahrerbankle“ und „Mitfahrerbus“ haben bzw. werden wir dieses Angebot zusätzlich noch ergänzen. Wir unterstützen dies.

1000€ für die Mitgliedschaft in der AGFK BW (Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundlicher Kommunen in BW) halten wir für nicht angebracht. Die Argumente des BM von vor einem Jahr sind uns noch gut im Ohr.....*wer soll denn in der Verwaltung die Mitgliedschaft pflegen? Dafür haben wir keine Ressourcen!* Und dieses Jahr? Mit Verlaub, es hat sich nicht geändert. Nach wie vor geht die Verwaltung am Stock und ist personell an der Grenze. Wer soll die Mitgliedschaft aktiv pflegen? Ein Argument das vor einem Jahr galt, wie auch dieses Jahr. Nur 1000€, ich weiß, aber auch Kleinbeträge ergänzen sich zu Großem.

Hallennutzungskonzept

Was vor einem Jahr gut war, hat sich unseres Erachtens im Nachhinein als wenig hilfreich erwiesen. Zudem erscheint es uns, als dass das Konzept sehr sportlastig wurde und kulturelle Betrachtungen nicht wesentlich gewürdigt wurden.

Das Ergebnis des Konzepts entspricht den Wünschen der Teilnehmenden: Eine Sporthalle in Herbolzheim, eine Kulturhalle, ebenfalls in Herbolzheim und eine Halle in Bleichheim, idealerweise sportlich zu nutzen.

Ein Ergebnis, welches auch ohne Beauftragung eines Fachmannes zustande gekommen wäre, wurden doch alle Wünsche berücksichtigt.

Das Ergebnis des Hallennutzungskonzeptes wurde noch nicht im Rat vorgestellt und diskutiert. Wenigstens die Essenz dessen hätte gereicht, den Rat nicht uninformiert zu lassen und quasi nahtlos mit einem zweiten Gutachten zu überraschen.

Wald

Von unserer Fraktion wurde insbesondere nach dem Bericht von Herr Funke dem Wald ein großes Augenmerk geschenkt. Wir wollten durch eine separate Mittelverwendung Maßnahmen welche zur Schadensaufarbeitung dienen, verwendet wissen. Auch die anderen Fraktionen haben dem Wald größte Priorität eingeräumt. Nach intensiven Gesprächen mussten wir zur Kenntnis nehmen, dass die Aufarbeitung des Waldes im Rahmen des Regelbetriebes angegangen wird. Dies haben wir zur Kenntnis genommen.

Mutmaßlich werden wir in den nächsten Jahren keine Erträge mehr aus dem Wald erwirtschaften; 2020 kostet uns der Wald 290 000 Euro, es wird ein Zuschussbetrieb bleiben.

Feuerwehr

Für unsere Feuerwehr war es ein arbeitsreiches Jahr. Die Brandserie ließ uns den Atem anhalten. Am Ende, Kopfschütteln und Fassungslosigkeit.

Es wurde hervorragende Arbeit geleistet. Herzlichen Dank dafür. Wir werden euch auch weiterhin unterstützen. Die für die Feuerwehr im Haushalt eingestellten Mittel sind diskussionslos. Wir von den FWG haben schon vor einem Jahr eine ganze Stelle für einen Gerätewart gefordert. Dies wurde dieses Jahr umgesetzt auf zwei Haushaltstellen à 50 %. Für den Moment halten wir dies für sinnvoll, die Argumente der Verwaltung sind schlüssig.

Selbstredend wird es, was das neue Feuerwehrhaus angeht, weitergehen. Wir sehen, dass ein enger Dialog zw. Verwaltung, GR, Feuerwehr herrscht, das der Sache förderlich ist. Optimal, wäre sicherlich, wenn die DRK-Bereitschaft und auch die Rettungswache zusammen in einem quasi Rettungszentrum zusammen kommen. Wir werden dies unterstützen.

Verschuldung

Abschließend, bei einem so großen Haushalt scheinen uns 319 000 Euro die zur Entschuldung herangezogen werden, als zu gering. Hier hätten wir uns einen größeren Beitrag gewünscht.

Gemeinderat

An die Grünen gerichtet möchte ich sagen, dass auch die anderen Fraktionen des GR den Klimaschutz auf der Agenda haben und dies kein Alleinstellungsmerkmal der Grünen ist. Jedoch, Sitzungsanträge präsentiert zu bekommen, welche mit Endzeitstimmungsmetaphern bestückt sind, ist der Sache nicht dienlich. Bitte weniger Emotion und mehr Sachpolitik.

Dank

Am Schluss ein herzliches Dankeschön, Ihnen Herr Bürgermeister. In einem guten Niveau des Miteinanders führen und leiten Sie die Verwaltung, aber auch die kommunalpolitischen Abläufe. Ich könnte es mir nicht besser vorstellen und, wie Sie als immer sagen, der Blick geht nach vorne. Das ist gut so.

Gelegentlich fremdet uns, dass extern Beauftragte Veranstaltungen der Stadt, Bürgerdialoge oder Bürgerforen moderieren. Auch scheint uns der Reflex, Gutachter/Experten heranzuziehen, deren Ergebnisse zur Entscheidungsfindung dienen sollen, gelegentlich zu sehr ausgeprägt.

Aber, Abläufe ändern sich und mehrheitlich steht ja der Gemeinderat hinter diesem Vorgehen.

Ich wünsche uns weiterhin eine gute Zusammenarbeit.

Die Coronakrise wird auch an Herbolzheim nicht vorbeigehen und die Auswirkungen der Krise sind mit Stand heute noch nicht einmal zu erahnen.

Kommunalpolitisches und bürgerschaftliches Engagement wird real abverlangt werden.

Herzlichen Dank Allen, die sich schon bisher für das Miteinander eingebracht haben. Den Sport.- und Kulturvereinen, die den Namen Herbolzheims nach außen hin vertreten, den kirchlichen Einrichtungen, die sich um die Jugend und um die Senioren kümmern, dem Handel und den Gewerbetreibenden, die durch ihre Präsenz einen wesentlichen Beitrag zum wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben beitragen.

Ich wünsche uns viel Kraft, Zuversicht und Ausdauer, dass wir die Folgen der Coronakrise meistern.

Für die Fraktion der Freien Wählergemeinschaft e. V. im Gemeinderat der Stadt
Herbolzheim: Fraktionssprecher Martin Bergmann, Regina Kohler, Axel
Ringwald, Thomas Hofstetter und Patrik Vetter